

lösen müssen und verstärkt die Zielstellung der komplexen Sicherung ganzer Bereiche durch Führungs-IM zu verfolgen ist. ¹⁾

Ausgehend davon ist bereits zu erkennen, daß es keine absolut einheitliche Vorgabe dazu geben kann. Unter Beachtung der im ersten Kapitel von uns herausgearbeiteten Richtwerte für die Stärke der Führungs-IM-Systeme ist stets individuell zu entscheiden, wieviel und welche IM/GMS an Führungs-IM zu übergeben sind. Dabei spielen insbesondere solche Faktoren eine Rolle wie

die konkrete Einsatzrichtung und politisch-operativen Aufgaben der Führungs-IM,

ihre Plazierung im jeweiligen Sicherungsbereich,

die erforderliche Art und Qualität der Führungs-IM selbst und

die konkreten Bedingungen der politisch-operativen Situation im zu sichernden Bereich/Objekt.

Als Grundsatz für diese Entscheidung sollte gelten:

Die Zusammensetzung der Führungs-IM-Systeme ist dann zweckmäßig und wirkungsvoll, wenn den Führungs-IM eine den konkreten Erfordernissen und Bedingungen des Sicherungsbereichs entsprechende Anzahl überprüfter, qualifizierter und arbeitsfähiger IM/GMS in der erforderlichen Verteilung übergeben wird, die sie in die Lage versetzen, alle ihnen übertragenen

Fortsetzung der Fußnote 1) von Seite 140

Aufträge und schlechte Treffdisziplin. Die Ursachen dafür werden von den Führungs-IM vor allem in einer ungenügenden operativen Qualifikation der IM/GMS (von ca. 50 % der Führungs-IM angegeben) und in einer mangelhaften Bereitschaft und Bindung an das MfS (von ca. 70 % der Führungs-IM angegeben) gesehen.

1) Vgl. Richtlinie 1/68, Seite 20 sowie Führungsseminar des Ministers, Seite 525/526